

Richtige, reichhaltige und flüssige Sprache entwickeln

Sprachhilfen für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

Von Josef Leisen

Die PISA-Studie hat es unmissverständlich ausgedrückt: In keinem anderen Land ist die Lesekompetenz der Schüler mit Migrationshintergrund so schlecht wie in Deutschland. Ohne intensive Förderung der Sprache im Physikunterricht wird es für diese Jugendlichen kein erfolgreiches Physiklernen geben.

Vorhandene Probleme – Aufgaben des Fachunterrichts

Wie stellen sich die Probleme dieser Schülergruppe dar? Diese Kinder und Jugendlichen verfügen anfangs über rudimentäre deutsche Sprachkenntnisse. Sie lernen schnell die deutsche Alltagssprache, verstehen fast alles, können sich verständlich machen und sich unterhalten. Das täuscht darüber hinweg, dass sie im Unterricht große Verstehensschwierigkeiten und Sprachprobleme haben.

Diese Schüler sprechen in der Regel lediglich in der Schule und auf der Straße Deutsch. Zu Hause verbleiben sie in ihrer Muttersprache. Sie verfügen über keine elaborierte Sprache und haben wenige Kenntnisse über Sprachstrukturen. Sprechsituationen erhöhter Komplexität oder mit seltenen Sprachstrukturen können diese Schüler nicht mehr bewältigen.

Erfahrungen aus dem Unterricht mit Schülern mit Migrationshintergrund beleuchten Probleme vor allem in drei Bereichen:

- *sprachliche Richtigkeit*, z. B. falsche Artikel, falscher Plural, Dativfehler, fehlende oder falsche Modalverben;
- *sprachliche Komplexität*, z. B. Verständnisprobleme komplexer Texte und Hörtexte, fehlender Wortschatz, undifferenzierte Ausdrucksweise;
- *Sprachfluss*, z. B. abgehacktes Sprechen und Lesen, Aussprachefehler, Ausdrucksnot.

Die genannten Probleme sind zudem nicht nur bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund, sondern auch

bei deutschen Jugendlichen an Haupt- und Realschulen recht verbreitet.

Der Fachunterricht muss sich diesen Problemen stellen. Wir können

- die Schülerinnen und Schüler zum Sprechen ermutigen und anregen,
- beim strukturierten Sprechen unterstützen und helfen,
- beim Lesen von Texten Hilfen geben,
- das freie Sprechen hegen und pflegen,
- bei Beschreibungen z. B. von Experimenten, Geräten, Beobachtungen und Erlebnissen helfen,
- das Verstehen unterstützen,
- das Hören trainieren,
- Sprachstrukturen durch Üben und festigen,
- sprachliche Misserfolge möglichst vermeiden,
- Geduld, Ausdauer und einen langen Atem haben.

Methoden-Werkzeuge für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

Dieser Artikel stellt Methoden-Werkzeuge vor, mit denen sich die Sprach- und Lesekompetenz von Schülern fördern lässt, die die deutsche Sprache nur unzureichend beherrschen. Hier ist auch seitens des Fachlehrers eine intensive begleitende Spracharbeit erforderlich. Viele dieser Methoden und Werkzeuge sind aus dem Fremdsprachenlernen adaptiert.

Sprachübungen im Physikunterricht dürfen jedoch nie Selbstzweck werden. Sie dienen dem Physiklernen und der Kommunikation in der und über die Physik.

Beim Einsatz von Methoden-Werkzeugen für Schüler mit Migrationshintergrund sollte man nicht zu viele Bausteine (sprachliche Richtigkeit, sprachliche Komplexität, Sprachfluss) gleichzeitig eröffnen. Es empfiehlt sich, dem Schüler deutlich zu machen, worauf es bei der jeweiligen Aufgabe ankommt.

Problembereich

„Sprachliche Richtigkeit“

Die sprachliche Richtigkeit wird durch Methoden gefördert, die stark strukturiert sind und zum strukturierten Bearbeiten herausfordern. Hilfreiche Methoden-Werkzeuge sind z. B.:

- **Wortliste**¹⁾ (vgl. S. 25),
- **Wörterklärungen**¹⁾ (vgl. S. 23),
- **Wortfeld**¹⁾ (vgl. S. 18),
- **Wortgeländer**¹⁾ (vgl. S. 24),
- **Satzmuster**¹⁾ (vgl. S. 22),
- **Lückentext** (vgl. [3]),
- **Kreuzworträtsel** (vgl. [3]),
- **Textpuzzle** (vgl. [1], S. 24),
- **Multiple Choice** (vgl. [3]).

Diese Materialien und Methoden leiten eng, haben oft den Charakter von „Drill & Practice“, führen aber zu Sprachprodukten mit hoher sprachlicher Richtigkeit. Es gilt hier, sprachliche Erfolge zu garantieren und sprachliche Misserfolge zu vermeiden. Mit zunehmender Sicherheit muss das sprachliche Korsett gelockert werden. Die Fehlerforschung mahnt dabei zu einem „aufgeklärten Umgang mit Fehlern“.

Problembereich

„Sprachliche Komplexität“

Die sprachliche Komplexität wird gesteigert, wenn die Schülerinnen und Schüler angehalten werden, schwierigere Sprachstrukturen oder alternative Ausdrucksformen zu verwenden. Geeignete Methoden-Werkzeuge sind:

- **Satzbaukasten** (vgl. [1], S. 26–27),
- **Begriffsnetz** (vgl. [1], S. 66–67),
- **Mindmap** (vgl. [1], S. 83).

Man muss darauf achten, dass produktiv-kreative Tätigkeit und übend-festigende Tätigkeit in einem passenden Verhältnis zueinander stehen. Denn die kognitive Spracherwerbsforschung (vgl. [2]) zeigt, dass Lernende bei schwierigen fachlichen Aufgaben neue sprachliche Strukturen nicht bemerken und damit auch nicht erwerben.²⁾ Bei der Sprach-

produktion zu fachlich schwierigen Aufgaben neigen Lernende dazu, sprachliche Probleme zu umgehen, indem sie einfache Strukturen und ein reduziertes Vokabular verwenden (Vermeidungsstrategie). Wenn sie sich der sprachlichen Komplexität stellen, dann verzichten die Lernenden auf sprachliche Richtigkeit.

Entscheidend ist, dass sich die Lernenden mit Sprachmaterial auseinander setzen, das knapp über ihrem jeweiligen sprachlichen Entwicklungsstand liegt. Dass im Fachunterricht Migrantenkinder mit vielen verschiedenen Sprachniveaus lernen, macht eine gemeinsame einheitliche Problembearbeitung schwer. Hier kann nur eine individualisierte Behandlung durch Binnendifferenzierung das probate Mittel sein.

Problembereich „Sprachfluss“

Der Sprachfluss wird durch Methoden gefördert, die zur zusammenhängenden Rede zwingen, wie z. B.

- **Dialog** (vgl. S. 14),
- Bildgeschichte (vgl. [1], S. 22–23),
- Sprechblasen (vgl. [1], S. 30–31).

Der kommunikative Fremdsprachenunterricht betont häufig den Sprachfluss gegenüber der sprachlichen Richtigkeit und vernachlässigt die Sprachanalyse. Denn inhaltlich anspruchsvolle und komplexe Aufgaben binden die kognitiven Ressourcen derart, dass Sprachfluss und Sprachrichtigkeit nicht gleichermaßen in hoher Qualität erwartet werden dürfen. Wenn der Sprachfluss gefördert werden soll, dann sollte man sich ihm ausschließlich widmen und auf reproduzierende, wiederholende, übende Methoden zurückgreifen. Die freie und flüssige Rede sollte man nur bei vertrauten, inhaltlich leichten Inhalten und Themen fördern.

Anmerkung

- 1) Alle Materialien in diesem Beitrag sind so gestaltet, dass sie sich einfach auf DIN A4 vergrößern lassen (Vergrößerung 200 % am Kopierer wählen).
- 2) Sprachprozesse und Problemlösungsprozesse finden in verschiedenen Gehirnregionen statt.

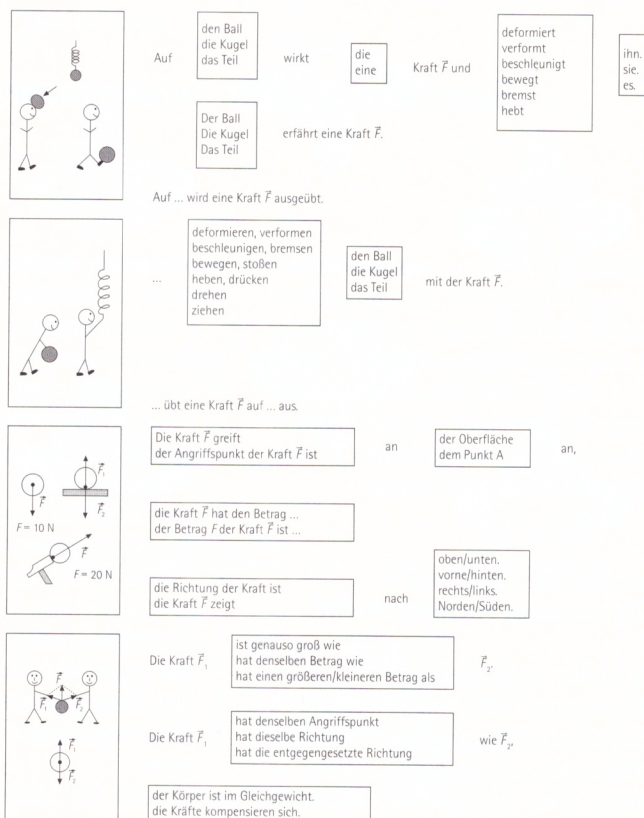
Literatur

- [1] Hepp, R.; Krüger, A.; Leisen, J. (Hrsg.): Methoden-Werkzeuge. Unterricht Physik 14 (2003), Heft 75/76.
- [2] Weskamp, R.: Aufgaben im fremdsprachlichen Unterricht. In: Praxis Fremdsprachenunterricht (2004), Heft 3, S. 162–170.
- [3] Leisen, J. (Hrsg.): Methoden-Handbuch – Deutschsprachiger Fachunterricht (DFU). Bonn: Varus, 1999 und 2003.

SATZMUSTER

So sprechen die Physiker über Kräfte

▼ SATZMUSTER



Satzmuster

Die Fachsprache zeigt fachsprachliche Besonderheiten, die häufig in standardisierten Wendungen formuliert sind. Aus diesen standardisierten Redewendungen (Mustersätze zu einem Themenbereich) stellen Schülerinnen und Schüler durch Austausch von Wortgruppen selbst fachsprachliche Sätze zusammen.

Mithilfe der standardisierten, vorgegebenen Satzteile sollen die Schülerinnen und Schüler eigene Sätze zur Thematik formulieren lernen.

Einsatz im Unterricht

Durchführung

Die Satzmuster werden den Schülerinnen und Schülern in einer **Zusammenstellung** an die Hand gegeben (s. o.). Es empfiehlt sich, diese als Lernplakat dauerhaft im Physiksaal anzubringen.

Erfahrungen und Hinweise

- Man sollte nur solche Sätze auswählen, die häufig im Unterricht vorkommen.
- Ein einheitlicher Aufbau und eine einheitliche Form erleichtern die Benutzung.
- Bildmaterial sollte, wo immer möglich, die fachliche Situation darstellen.

Worterkklärungen

WORTERKLÄRUNGEN

Kann man Licht sehen?

▼ VERSUCH

Wir verdunkeln den Raum und schalten eine so genannte Punktlichtlampe ein. Obwohl diese nur einen sehr kleinen Glühfaden hat, beleuchtet das davon ausgehende Licht den Tisch sowie Wände und Decke des ganzen Physiksaals. Dort wird es gestreut und gelangt so in unser Auge.

Wir sehen: Von einem leuchtenden Punkt ausgehendes Licht breitet sich nach allen Richtungen aus. Im Theater verwendet man zur Beleuchtung der Szene starke Scheinwerfer. Ihre Lampen sind in Gehäuse eingebaut, durch deren Öffnungen begrenzte Lichtbündel ausgesandt werden. In Bild 1 ist ihr Verlauf sogar sichtbar, weil das Licht unterwegs an kleinen Staubteilchen gestreut wird.

Text aus: Diers-Bader: Physik Mittelstufe Ausgabe B, Hannover: Schroedel Schulbuchverlag GmbH, 1992, S. 189

1	2	3	4
verdunkeln ↔ beleuchten –e Punktlichtlampe aus/gehen von streuen an/ gestreut werden an sich aus/breiten sich aus/dehnen sich zusammen/ziehen	oscurer ↔ iluminar eine Lampe für physikalische Experimente starten von in alle Richtungen reflektieren überall hin/gehen expandieren/ größer werden kontrahieren/ kleiner werden	–r Glühfaden Laser Luft Luft	Das Licht wird am Papier gestreut. Das Licht <u>breitet</u> sich in alle Richtungen <u>aus</u>. Die spanische Sprache <u>breitet</u> sich in Südamerika <u>aus</u>. Wenn ich den Luftballon aufblase, dann <u>dehnt</u> er sich <u>aus</u>. Wenn die Luft <u>herauskommt</u>, dann <u>zieht</u> er sich <u>zusammen</u>. Wenn Luft <u>wärmer</u> wird, dann <u>dehnt</u> sie sich <u>aus</u>.

„Worterkklärungen“ gehören im Unterricht mit fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern zur Basisarbeit und umfassen

- die Umschreibung neuer Wörter in deutscher Sprache (s. 1 im **Beispiel** oben),
 - die Wortverwendung in Beispielsätzen (s. 4 im **Beispiel** oben),
 - die Erklärung anhand von Gegenständen, Handlungen, Bildern, Zeichnungen, Skizzen, Grafiken etc. (s. 3 im **Beispiel** oben) und
 - die muttersprachliche (hier: spanische) Übersetzung (s. 2 im **Beispiel** oben).
- Worterkklärungen eignen sich z. B.
- bei der Einführung neuer Wörter als Lesehilfe,
 - beim Lesen von Fachtexten,
 - beim Führen eines Fach-Vokabelheftes und
 - bei der dreispaltigen Vokabelliste.

Einsatz im Unterricht

Durchführung

Worterkklärungen sollten nicht auf Vorrat gegeben werden, sondern immer kontextgebunden zu den jeweiligen Sachverhalten. Entsprechend der Situation sind passende Strategien der oben beschriebenen Möglichkeiten zu nutzen.

Erfahrungen und Hinweise

- Bei Worterkklärungen und Worтеinführungen empfiehlt sich das Lernen mit Gegensatzpaaren (z. B. verdunkeln – beleuchten; scharf – unscharf).
- Bei allen Worterkklärungen sollte das Ökonomieprinzip gelten, d. h. muttersprachliche Erklärung dort, wo die deutschsprachige Erklärung zu unständig und zeitraubend wird.
- Bei Verben empfiehlt sich auch die Angabe gebräuchlicher Präpositionen. Bei trennbaren Verben sollte der trennbare Teil mit Trennstrich abgetrennt werden (s. auch „Wortliste“ auf S. 25).

- Muttersprachliche Ähnlichkeiten bei der Umschreibung (z. B. Romanismen) erleichtern das Lernen (Beispiele: ausdehnen = expandieren; zusammenziehen = kontrahieren).
- Die Umschreibungen dürfen keine unbekannten Wörter enthalten und keine überfordernde Satzstruktur haben, sie sollten sprachvereinfacht sein.
- Ein Bild erklärt oft mehr als viele Worte. Das Gleiche gilt auch für die Handlung (z. B. kann der Lehrer das Gegensatzpaar „eingießen – ausgießen“ mithilfe zweier Bechergläser und Wasser vorführen). Eine Strichzeichnung fördert das Behalten.
- Es empfiehlt sich, die Beispielsätze markant, präzise und einprägsam zu formulieren.
- Es hilft dem Schüler, wenn die Verwendungssituation typisch ist.
- Gelegentlich ist es sinnvoll, eine allgemeinsprachliche und eine fachsprachliche Verwendung im **Beispiel** zu zeigen.

Wortliste

WORTLISTE

Die Taschenlampe

▼ **WORTLISTE**

- e Batterie, -n
- r Schalter, -
- r Knopf, ö-e
- r Deckel, -
- e Glasscheibe, -n
- s Gehäuse, -
- e Feder, -n
- r Reflektor, -en
- e Fassung, -en

- e Glühlampe, -n
- r Ring, -e
- s Papier
- s Metall, -e
- s Plastik
- s, Glas, ä-er
- s Holz, ö-er
- e Flüssigkeit, -en

▼ **AUFGABE**
Trage die Wörter aus der Wortliste ein!



Die Wortliste ist die einfachste Methode der Spracharbeit. Es handelt sich um eine Liste unbekannter Wörter. Die Wortliste eignet sich besonders bei Bezeichnungen sowie Geräte- und Versuchsbeschreibungen. Sie ist oft in andere Methoden-Werkzeuge, z. B. Filmleiste (s. S. 13), integriert oder ihnen vorgeschaltet.

Für muttersprachlich nicht deutsche Schüler sollten Nomen mit Angabe der Artikel, der Pluralendung und ggf. der Genitivendung angegeben werden (nach der weltweit geltenden Deutsch-als-Fremdsprache-Nomenklatur). Verben sollten ggf. mit Präpositionen und Adjektive mit Komparativ angegeben werden. Der trennbare Teil der Verben sollte mit Trennstrich abgetrennt werden (z. B. zusammen/schrauben – ich schraube zusammen). Andere, weniger gebräuchliche Methoden bestehen darin, den trennbaren Teil fett zu drucken oder zu unterstreichen (z. B. **zusammenschrauben**, zusammenschrauben).

Einsatz im Unterricht

Durchführung

Die Wortliste wird unterrichtsbegleitend an der Tafel notiert und von den Schülern übernommen oder sie ist auf einem **Arbeitsblatt** (Beispiel s. oben) vorgegeben.

Erfahrungen und Hinweise

- Eine Wortliste sollte vorgegeben und nicht erarbeitet werden.
- Die Reihenfolge: Hören–Sprechen–Lesen–Schreiben sollte eingehalten werden.
- Es empfiehlt sich, falls möglich, die Wörter spracharm an Gegenständen, in Bildern oder in Handlungen zu konkretisieren.

- Zum Verständnis und zur Festigung bietet es sich an, die neuen Wörter in Verwendungszusammenhängen zu benutzen (wie z. B. bei Fragen- und Satzvariationen mit den neuen Wörtern).
- Es ist ratsam, nur solche Wörter in die Wortliste aufzunehmen, die auch später wieder verwendet werden.
- Bei synonymen Begriffen sollte der Begriff mit der größeren Häufigkeit in die Wortliste aufgenommen werden.
- Muttersprachliche Ähnlichkeiten (z. B. Romanismen) erleichtern das Lernen.